



VICTORIA GRAHAM
DIE PUTZHILFE
EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20037

GRATIS

»HOTELSEX«

VON TRINITY TAYLOR

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

VG18EPUBUFQN

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2020 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: MARIE GERLICH

COVER: TATCHAI @ ISTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-86277-834-8
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIE PUTZHILFE

»Ich schaffe den Haushalt einfach nicht mehr. Du hängst nur am Computer, wenn du nicht gerade Dienst hast. An mir bleibt alles hängen. Unsere Wohnung sieht aus wie ein Schweinestall.«

So oder so ähnlich hörte ich es jeden Tag. Und ich gab ihr recht. Meine Frau verdingte sich als Lehrerin und hatte nach der Schule noch viel vorzubereiten oder zu korrigieren. Dennoch graute es mir vor Arbeiten, die mit Staubsaugern oder Waschmittel zu tun hatten. Als Altenpfleger musste auch ich mir nach dem Dienst eine Auszeit nehmen. Sonst würde ich psychisch kaputtgehen.

Eine Lösung musste her. Ich fand auch relativ schnell eine allgemein akzeptierte – Olga!

Olga war Russin, lebte aber schon eine Ewigkeit in Deutschland. Eine ältere, nunmehr alleinstehende Frau, die keine Eifersucht bei meiner Gattin weckte: rothaarig, sechzig Jahre alt und an Hüften und Oberkörper mehr als ausladend. Sie stellte keine Konkurrenz zu meiner durchaus hübschen Frau dar. Die wachte über mich, obwohl unser letzter Sex gefühlt Jahrzehnte zurücklag. Wir kannten uns in- und auswendig, der Reiz unserer Körper war verflossen und wir gingen uns stressbedingt im Bett mehr oder weniger aus dem Weg. Sie besaß inzwischen eine Dildosammlung und ich zwei gesunde Hände. Manchmal lagen wir sogar nebeneinander und befriedigten uns selbst. Ich liebte meine Frau und vermochte

nicht zu sagen warum, aber ich hatte einfach keine Lust, sie zu besteigen und mich auf ihr abzurackern. Ihr erging es sicher ähnlich. Wie sonst wäre ein solcher Zustand zu erklären?

Doch zurück zu Olga. Sie entwickelte sich zur guten Seele der Familie, agierte unauffällig, machte sauber, kochte manchmal und hatte immer ein nettes Wort auf den Lippen. In allem, was sie tat, strahlte sie die Erfahrung einer reifen Frau aus. Olga hatte vor Jahren ihren Mann verloren und nahm die Rolle einer Mutter bei uns ein. Manchmal beobachtete ich sie verstohlen beim Staubsaugen, wie ihre dicken Händgelenke bei jeder Bewegung schaukelten. Olga machte rein fraulich nicht mehr viel her. Es gab andere in ihrem Alter, die eine gewisse erotische Ausstrahlung hatten. Das konnte man von ihr nicht sagen. Und trotzdem fand ich Gefallen an ihrer Erscheinung. Vielleicht war ich pervers oder einfach nur unbefriedigt.

Eines schönen Tages lag ich nach dem Nachtdienst im Bett. Ein Müllauto hatte mich geweckt und ich hustete trocken. Sofort schwang die Tür auf und Olga stand im Raum.

»Wie oft hab ich dir schon gesagt, dass du anklopfen sollst«, sagte ich mehr als verärgert.

»Du wach und husten. Ich bringe dir Wasser.«

Sie setzte sich auf den Bettrand und reichte mir eine Flasche Sprudel. Ich trank.

Olga blickte mich scharf an: »Du musst Frau befriedigen. Sonst wirst du krank. Sperma muss raus.«

Verschlafen, wie ich war, hatte ich meinen Steifen nicht bemerkt. Da ich nicht antwortete, tippte sie mit einem Finger auf das Zelt. Es war schon lange her, dass eine Frau mich da berührt hatte. Auch wenn es nur durch die Decke war. Ich empfand es als angenehm und hätte es gern gesehen, wenn sie ... Aber nicht die Alte!

»Meine Frau will nicht mehr«, schob ich die Schuld ihr zu.

»Doch Frau wollen. Ist nur zu stolz. Nimm sie dir einfach.«

Immer noch befühlte sie meinen Schwanz. Und ich ließ es zu! Eigentlich hätte ich empört aufschreien müssen.

»Ich werde dir helfen. Sonst wirst du krank.«

Sie zog die Decke zur Seite und meinen Slip nach unten. Noch ehe ich protestieren konnte, befühlte sie meine Eier.

»Sind dick! Werde dir helfen.«

»Olga, das geht aber nun doch zu weit«, protestierte ich mit Blick auf ihre faltigen Titten. Und doch wollte ich es in diesem Moment.

Olga nahm also mein hartes Glied in eine und meine Eier in die andere Hand. Warm und zärtlich begannen sie ihr Werk. Mal sanft reibend, mal nachdrücklich rubbelnd. Sie verstand ihr Handwerk. Ich ließ mich treiben.

Olga dauerte es entweder zu lange, ihre Handgelenke schmerzten oder sie wollte sich auch etwas Gutes tun. Jedenfalls zog sie sich plötzlich behänd aus, hockte sich auf mich und ließ mich in sich gleiten, bevor ich irgendwie reagieren konnte. Ich stieß praktisch in ein bodenloses Loch. Nur ihr Schließmuskel reizte meinen Schaft. Die Situation überforderte mich. Die Selbstverständlichkeit, mit der sie mich fickte, spottete jeder Beschreibung. Und doch spürte ich meine Lust aufsteigen. Ihre Titten klatschten bei jedem Ritt auf meinen Oberkörper und ihre Fotze sonderte einen eigenartigen Saft ab. Ich befand mich inzwischen jenseits von Gut und Böse und versuchte, das Beste daraus zu machen. Also stemmte ich mich dagegen und rieb meine Eichel an ihrer Gebärmutter oder was auch immer ich fühlte. Olga ritt mich sanft, nicht ungeduldig oder etwa angewidert. Langsam zogen sich meine Eier nach oben, ich spürte das gewisse Ziehen im Oberschenkel und spritzte ihr meinen Segen tief hinein.

Sie fragte mich emotionslos, ob ich fertig sei, sprang von mir herunter und verschwand. Sie ließ mich mit gemischten Gefühlen zurück.

Am Abend griff meine Frau nach einem Vibrator, um sich Erleichterung vom Tagesstress zu verschaffen. Ich hielt ihr mein Glied hin.

»Nimm heute mal das.«

Sie lächelte mich erfreut an und spreizte ohne Worte ihre Beine. Nach der Nummer bedankte sie sich bei mir. Sie habe schon so lange auf diesen Moment gewartet. Und diese Momente wiederholten sich nun fast jede Nacht. Wir fanden wieder zusammen und bauten gemeinsam unseren Stress ab.

Ich aber wusste, wem ich das zu verdanken hatte. Olga hatte mir meine Lust wiedergegeben. Wir sprachen nie wieder von jenem Vormittag, als sie sich Sorgen um meine Gesundheit gemacht hatte.

GRATIS

»HOTELSEX«

VON TRINITY TAYLOR

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY

MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

VG18EPUBUFQN

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE

ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN

PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!
